Zeitung für das Dilltal.

usgabe täglich nachmittags, mit usnahme ber Sonn- und Heiertage. bejugspreis: vierteljährlich ohne eingerlohn 1,50. Bestellungen imen entgegen die Geschäftsstelle, überbem die Zeitungsboten, die Land-neträger und fämtliche Postanstalten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weldenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. . Fernsprech-Anschluss ftr. 24. Infertionspreise: Die fleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 &, Die Reffamengeile 40 3. Bei unveranbert. Bieberjolungs - Aufnahmen entfprechenber Rabatt, für umfangreichere Muftrage gunftige Beilen Abichluffe. Offertenzeichen od. Aust, burch bie Erp. 25 .3.

Dienstag, den 20. Oktober 1914

74. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

Anordnung, Berbot bes borgeitigen Schlachtens bon Sauen. auf Grund bes & Abs. 2 ber Befanntmachung bes Stellteters des Reichskanglers, berreffend Berbot des vorzeitigen lachtens von Bich, vom 11. September 1914 (Reichs-Gefenbl. 46) wird folgendes bestimmt:

1. Das Schlachten bon fichtbar trachtigen Sauen ift bie Beit bis jum 19. Dezember 1914 berboten. Das Berbot findet feine Anwendung auf Schlachtun-

bie geschehen, weil zu befürchten ift, daß bas Tier an Erfrankung verenden werde oder weil es infolge eines stadsfalles wort getotet werden muß. Solche Schlachtunfind jedoch ber fur ben Schlachtungsort guftandigen Ortsbebehörde spätestens innerhalb breier Tage nach bem ten anguzeigen.

Berner findet bas Berbot teine Anwendung auf bas aus Auslande eingeführte Schlachtvieh.

3. Uebertretungen biefer Anordnung werden gemäß ber eingangs erwähnten Befanntmachung mit Gelbitrafe

14 150 Mit. oder mit Saft bestraft. 4. Die Anordnung tritt mit bem Tage ihrer Ber-Aldung im Dentichen Reichs- und Breugischen Staatsger in Recaft.

Berlin, den 6. Oftober 1914.

Minifter für Landwirtichaft, Domanen und Forften: 3. B .: Rufter.

Sitt beröffentlicht. herren Burgermeifter des Areifes werden erfucht, ffeische und Trichinenbeschauer hierauf besonders hingu-

Milenburg, ben 16. Oftober 1914.

Der Ronigliche Landrat: 3. B.: Daniels.

Berren Cebrer in landlichen goribildungsichulen. ber Wiederunfnahme des Unterrichts bringe ich fol-Bestimmungen aus der Berfügung des herrn Regierungs-Mten in Wiesbaden bom 25. Oftober 1911, Br. I 10 D. Erinnerung:

lit unbedingt erforderlich, daß in jeber Fortbildungs-Lehrplan, Lehrbericht und Schülerverzeichnis nebit fumnistifte ftandig borhanden find.

einzelne Fortbildungeschule muß ihren besonderen Lehrbaben. (Einzellehrplan). Die Einzellehrplane bedürfen Genehmigung ber zuständigen Auffichtebehörbe. Einzellehrplan muß enthalten:

Bestimmung der Unterrichtsperiode, d. h. der Beit, elde berftreicht bis im normalen Unterrichtsberlauf Welbe Stoff wiedertehrt. e Berteilung ber Schüler auf Maffen.

de Unterrichtsfücher und ihre Berteilung auf die wöchent-

Agemeine Borfchriften über Unterrichtsftoff und Be-

Benque Bestimmungen über die Berteilung der Unter-Steftoffe auf die einzelne Jahreslehrgange und die laielnen Unterrichts woch en.

agaben fiber die zu benutzenden Lehr- und Lernmittel. Die Gestaltung der Einzellehrpläne betrifft, fo weise mentlich bin auf die Borichrift, daß Seimat (engere eitere) und Gegenwart ftart gu betonen find. Borichrift wird im Intereffe ber baterländischen Erin ber gegenwärtigen Briegszeit besondere Beachtung inten fein. — Ich ersuche, mir die Lehrpläne und die über die in Ausficht genommene Unterrichtegeit dinenben.

Menburg, ben 19. Oftober 1914. Rönigl. Rreisichulinipettion 1: Ufer.

Nichtamtlicher Teil. Der Artillerie-Schrecken.

dus dem Zagebuch des Generals Leman.

Berfeidiger der Festung Luttid, Generalleutnant hat dentwürdige Aufzeichnungen über die Beund Eroberung des Forts Loucin gemacht. Diese mungen sind wertvoll für die Erkenntnis der Wirunferer Artillerie. Der General berichtet, daß die en am 7. August die gange Stadt in ben Sanden beil fie burch bas Fehlen eines gebedten Blages bes Fortgürtels auf bem rechten Maasufer famtauf dieser Seite von innen her angreifen fonndie diesem Augenblid an konnte die Beschiesung der bem linken Maasufer beginnen. Das Fort Lounordwestlich von Lüttich an der großen Heer-Bruffel und ift ganz modern ausgebaut. Die begann nach dem Bericht Lemans am 11. Auund 5=Bentimeter-Beidugen, am 13. August wirften auch 21== Bentimeter= Gemit, aber erst am 14. August eröffnete die deutsche bas Gener mit Gefchuten, die jur Bernichtung bes General Leman hat mahrend ber Beschießung abidnitte unterschieden. Der erste begann, nachdeutscher Offizier mit Winterslaggen sich dem Fort Meter genähert und so die Richtung für die deutsche angegeben hatte. Zwei Stunden dauerte unodjen das Granatfener, das mit großer Gebegann bas Feuer der 21-Zentimeter-Weichfige. Sie geleitet murde. Rach einer halbstündigen bon 10 zu 10 Minuten die ganze Racht hindurch mit Granaten, die einen außerordentlichen erialichaben verursachten. Der britte Abschnitt

der Beschiegung begann am 15. August morgens um 51 Uhr. Das Feuer war außerst heftig und borte erft gegen awei Uhr nachmittags auf.

Ueber den vierten Abschnitt ber Beschießung, ber mit bem Fall bes Forte Loucin endete, boren wir am beften, was der General Leman felbst berichtet: Es war zwei Uhr, als die Beschiegung von neuem mit einer Seftigs feit begann, bon ber man sich teine Borftellung Es fam une fo vor, als ob die deutschen Batterien Galben abgaben. Bir erfuhren fpater, baß fie Da mit 42- Bentimeter = Mörfern geichoffen hatten, die Granaten von 1000 Kilogramm gegen uns ichleuberten, von einer bisher noch nicht dagewesenen Explosivfraft. Bir hörten, wenn fie antamen; wir hörten bas Saufen in der Luft, das fich allmählich bis gum heulen eines wütenden Orfans fteigerte und in einem furchtbaren Donnerichlag feinen Abichluft fand. Un-geheure Bollen von Staub und Rauch malgten fich über den erzitternden Boden. In einem gemiffen Augenblich diefer ichredlichen Beichiegung wollte ich in den Kommandeurstand zurudgeben, um zu seben, was dort vor sich ging. Aber taum hatte ich einige Schritte in ber Galerie getan, als ein mächtiger Luftstoß, der den Korridor entlang fegte, mich umwarf, fo bag ich aufs Geficht ichlug. 3d erhob mich und wollte meinen Weg fortfegen, wurde aber festgebannt durch eine mabre Flut von Stidluft, die alles einhüllte. Es war eine Mifchung von dem Gas bes erplodierenden Bulvers und dem Rauch einer Reuers = brunft, die in den Mannichafteraumen ausgebrochen war, wo fid Betten und Mobel befanden. Go wurden wir also wieder dahin gurudgetrieben, woher wir tamen, aber die Luft war jest nicht mehr zu atmen, wir wären fast erftidt barin. 216 Sauptmann Collard, ber Abjudant des Generals, auf den Gedanken kam, den oberen Teil ber Pangerung bes Fenfters weggunehmen, indem fo ber Raum oberhalb bes Gitterwerfs freigemacht wurde, fam ein wenig Luft berein.

Da ich fortwährend die 3dee hatte, einen Teil der Befagung in Giderheit gu bringen, fagte ich meinen Begleitern, ich wollte mich in die Konter-Esfarpe begeben. Man ließ mich also durch den Zwischenraum hindurch und dann in ben Graben gleiten, ben ich durchfchritt. Aber wie groß war mein Entfeyen, als ich fah, daß das Fort gingefturgt war, daß feine Trummer den Graben der Reble anfüllten und einen Damm bilbeten, der bon der Eskarpe bis gur Ronter-Esfarpe reichte. Solbaten liefen auf Diefem Damm hin und her; ich hielt fie für belgische Gendarmen und rief fie an: "Gendarmen!" Aber ein Erftidungsanfall befiel mich, Schwindel ergriff mich, ich fiel zu Boden. Mis ich wieder zu mir fam, fah ich mich inmitten meiner Begleiter, die versuchten, mir gu belfen. Aber im Rreife ber Meinen befand fich ein beuticher Sauptmann, ber mir einen Becher Baffer gu trinfen gab. Da war es ungefähr 61/4 Uhr abends (was ich später ersahren habe). 3d wurde in einen Krankenwagen gelegt und nach Lite tich gebracht. Ich war Gefangener, ohne mich ergeben zu haben. Ich habe später erfahren, daß das Fort Loucin etwa um 4 Uhr 20 Win, nachmittags in die Luft geflogen war, gerade in dem Augenblid, als ich durch die Rauchwolfe in der Galerie ju Boden geworfen wurde; dag die Leute, die ich für belgische Gendarmen gehalten hatte, bentiche Goldaten maren, die auf ben Damm beraufgesprungen waren, als fie ben bon mir erwähnten Graben durchquerten. Dag deutsche Bioniere fommanbiert worben waren, um die von ben Berteidigern bes Forts gu retten, die man noch am Beben antreffen fönnte, erfuhr ich gleichfalls.

Man fann die Aufzeichnungen des tapferen Generals nicht ohne das Empfinden ehrlicher Sochachtung bor einem Gegner aus der Hand legen, der sich so ritterlich geschlagen bat. Aufrichtig gonnen wir bem braben Rommandanten bon Lüttich deshalb auch den Troft, den ein bei aller Sarte gunftiges Gefchid ihm beichert bat, indem es ihm durch eine ichwere Erstidungsohnmacht die bittere Rotwendigkeit ersparte, den so tapfer verteidigten Platz in eigner Berfon bem Gieger gu übergeben. Mit boppelt stolzer Freude aber bliden wir nach der Durchficht feines Tagebuche auf die deutschen Selben, deren Unwiderstehlichkeit bie belgifche Feste an ber Maas erlegen ift.

Der Arieg.

Die Boffnung ber Berbundeten.

London, 19. Oft. (28.9.) "Manchefter Guardian" fchreibt: Im August hielt man ben gangen Rrieg für ein Bettrennen zwijchen bem Bormarich ber Deutschen gegen Baris und dem Bormarich der Ruffen gegen Berlin. Alls wir unfere Lefer warnten, ben Drud in ber Richtung auf Berlin nicht viel bor Oftober gu erwarten, hielt man uns für übertrieben beffimiftifd. Das Blatt fahrt fort: 3m Dften fanden große enticheibende Schlachten ftatt. Die Riederlage Samfonoffs in Oftpreugen mar eine größere Affare als felbft bie Schlacht bei Mutben. Die Ruffen ber-Ioren bei Mutben etwas über 100 000 Mann; fie berloren aber bei Tannenberg dieselbe Bahl allein an Gefangenen. Brei andere ernfthafte Riederlagen folgten bei Insterburg und Lind. Die an Zahl stärtste Armee kann Riederlagen von folder Größe nicht ertragen, ohne erfculttert gu werden. Gin Bunder ift es nicht, daß die Ruffen an Gelande verloren, fondern daß fie imftande waren, es fo fonell gurudgugewinnen. Aber ber Breis für die Berftarfung des ruffifchen Flügels in Oftpreußen war der Berluft ber Früchte und Siege über Defterreich in Galigien. Die Ruffen berloren in den legten 10 Tagen fast allen Boben, ben fie durch die zerschmetternden Siege über ben ofter-

reichischen linken Flügel gewonnen hatten. Das Blatt halt die ruffifden Ausfichten auf ben Gieg an ber Beichfel für gut, fagt aber, man muffe die Tatfache anerkennen, daß die Ruffen gurudgeben und eine Indafion in Schleften gegenwärtig nicht in Frage fomme. Das Blatt fragt, woher die Deutschen all ihre Männer nehmen. Die Berbunbeten icheinen Die Starte ber beutichen Referben unterschätt gu haben. Dagegen fei die Referve ber ruffifden Bevolferung fo unausgebildet, wie die englische. Da die Lebensbauer in Rufland fürzer fei als in Deutschland und England, wiefen die Referben der ausgebildeten Manner einen ftarteren Abgang auf. Die gewaltigen Maffen ber ruffiichen Bebollerung werben frither ober fpater ine Bewicht fallen, aber vielleicht erft fpater. Einftweilen befinden fich bie Berbundeten trot ihrer Ueberlegenheit an Bolfszahl über Deutschland und Desterreich tatfachlich in numerifcher Minderheit auf den enticheidenden Buntten des Geldes, und zwar in diesen ersten Monaten des Krieges, auf die sich Deutschlands größte Soffnungen grunden. Spater wird es anders fein, aber augenblidlich find alle Anstrengungen für une erforderlich.

Portugal, Die leste Reitung Englands.

Bien, 19. Oft. (B.B.) Zu der angeblich bevorsiehenben Teilnahme Bortugals an bem Rriege gegen Deutschland und Defterreich-Ungarn ichreibt bas "Fremdenblatt": Das ftolge Albion icheut fich nicht, um Bortugale Unterstützung zu werben. Es schämt sich nicht, vor der ganzen Welt einen fold eflatanten Beweis feiner Ochwache gu geben. Mit ben englischen Kontingenten icheint es giemlich am Ende gu fein, die Franfreich gu Silfe eilen tonnten. Die Angft bor ber beutichen Invafion ift jest, wo bie Deutichen in Oftenbe fteben und auf Calais marichieren, aufs außerfte gestiegen. Wenn England noch Truppen aufbringen fann, werben diese hubsch zuhause bleiben, um Grofbritannien gegen den drohenden deutichen Ginfall gu verteidigen. Daber follen fest bie Bortugiefen ine Gelb ruden, um Frangofen Erfat für die mangelnde englische Silfe gu bieten. Wenn Die Tripfe-Entente, welche fo laut Die baldige Berichmetterung Defierreichellngarns und Dentichlands berfündete, jest fogar Portugal um Rettung nads fucht, tanu man fich leicht borftellen, wie die Dinge wirklich fteben. Auch andere Gorgen find in London aufgetaucht. In Sil dafrifa ift es zu einem erften Bufammenftog ber Trupben bes Oberften Marit und General Botha gefommen. Co fest gefügt, wie die englische Preffe immer glauben machen wollte, ift das britische Kolonialgebaude nicht. Und wenn tilrglich wiederum ein englischer Bangerfreuger bon einem deutschen Unterseeboot in den Grund gebohrt worden ift, fo wird biefe Tatfache ficher nicht bagu beitragen, ben Refpett bor England ju erhöhen. Denn taum manbert ein Kriegsschiff seiner als unüberwindlich gepriesenen Armada aufs offene Meer, so findet es ben sicheren Untergang durch die berderbenbringenden deutschen Geschoffe. Grofbritannien meinte, es werde auch diefen Rrieg wie früher führen tonnen: fein Rifito tragend und Brofit machend, aber es ift auch biefesmal, wie fo oft in biefem Kriege, anders gefommen, als man in London bachte.

Europäer, Afritaner und Mfiaten.

Die englische Bolitit, gelbe, braune und ichmarge Bolter auf den europäischen Kriegeschauplat zu holen, veranlagt die "Reue Buricher Beitung" ju folgenden ernften Betrachtungen: 3m Dit en befampfen fich junachft noch bie erft gu einem Lebensbewußtsein erwachenden Bolfer untereinander und werben es noch weiter tun. Die gemeinsamen Intereffen werden aber auch fie einmal einigen. Ift fich da Europa feiner Stellung und ber Gefahr, die ihm droht, bewußt? Man ift versucht, nein zu fagen. Richt nur dürfen jest Gelbe, Braune und Schwarze gufeben, wie fich die weißen Europäer gegenseitig zerfleischen, fie durfen felber auch herbeifommen und mitfechten. Der Alfiat und ber Afrifaner batten bisher bor bem Guropaer einen großen Respett, nicht zunächst bor ihm als Menschen, sondern mehr bor seiner Technik. Das ist ein Mensch, der mehr kann als sie, der fich ein zweites Baar Augen vorsett, damit er weiter fieht, ber burdy bide Wande hort und burd bunne Drafte fpricht, ber fogar nach Belieben feine Bahne herausnehmen und wieder einsteden tann, und was biefer unbeimlichen Runfte mehr find. Best tonnen die Braunen und Schwargen gufeben, wie ihre gefücchteten Begwinger fich felbft gerftoren, und wie fie fich babei ber großen Technif gegen fich felbit bedienen. Man ruft fonft den Gerichtsvollzieher nicht feloft ins Saus! Europa, in geographisch-politischem Ginn ein Staatenfompler, der feine gemeinfamen Intereffen bat, ichwebt heute in einer großen Gefahr. . .

Kriegsereigniffe.

Der Tagesbericht der oberften heeresleitung.

Großes Sauptquartier, 19. Dt. bormittags. (Amitlich.)

Angriffsberfuche bes Reindes in ber Wegend westlich und nordwestlich von Lille wurden bon unseren Truppen unter frarten Berluften für ben Gegner ab-

Muf dem öftlichen Kriegeschauplay it die Lage unberändert. Dberfte Seeresieitung.

Berlin, 19. Oft. (Amtlich). Das Englische Unterfeeboot "E 3" wurde am 18. Oftober, vormitta in ber

Der ftellbertretenbe Chef bes Mbmiralftabes; geg. Behnde.

beutschen Bucht ter Nordiee bernichtet.

Bom belgifden Ariegofdauplas.

21 m ft erdam, 19. Dft. Huf belgifdem Gebiete foll bie Schlachtlinie erwa 50 Rilometer lang fein. hier gieben bie Berbundeten ftarte Krafte gufammen, ba fie einen Borfroft ber Teutschen gegen Düntirden erwarten. Gleichzeitig bereiteten Die Berbundeten einen Angriff auf Lille bor. Gie follen ichon westlich ber Stadt eine halbfreisformige Stellung eingenommen haben.

London, 19. Oft. (B.B.) Gin belgischer Tiplomat, der von Oftende eintraf, hatte vor einigen Tagen eine Unterredung mit bem Ronig der Belgier. Ronig MIbert fagte: 3ch gebe niemals die hoffnung auf, felbft wenn ich Belgiens Boben verlaffen muß. Das Beer befinbet fich in ausgezeichnetem Zustande und hat eine vorzügs liche Stellung eingenommen.

Chriftiania, 19. Opt. Aus London wird telegraphiert: Der Times-Korrespondent, der neulich in Untwerpen gewesen ift, melbet, bag bas belgische Beer, bas fich jett in Frantreich ausruhe, feinen friegerischen Beift bewahrt habe und fich banach febne, wieder gur Front gurudgufehren.

Roln, 20. Oft. In einer Buidrift an die "Rolnische Big." beift es: Mein Gobn murbe am 5. August bor Buttid gefangen genommen und gunachft nach Brugge beforbert. Borgestern erhielt ich eine weitere Nachricht von ihm, wonach er sich bereits seit 23, August in Dinan in ber Bretagne befindet. (Daraus geht hervor, bag bie Belgier ihre Gefangenen rechtzeitig in Gicherheit gebracht haben.)

Berlin, 19. Dit. (B.B.J.) Bie aus Bruffel gemelbet wird, ift nach dem Gall Untwerpens Die Biederaufnahme des innerbelgischen Boft- und Telegraphenberfehrs burd die deutschen Behörden beichloffen morben.

Bom weitlichen Mriegofchauplat.

Berlin, 19. Dft. Die lette Taube, die Rangig überflog, hat außer Bomben auch zwei Befanntmachungen herabeworfen. Gine davon lautete: "Bir fagen ben Gin-wohnern bon Ranzig, bas bald eine beutiche Stadt fein wird, Guten Tag und bitten für diefe etwas ungewöhnliche Urt ber Ginführung durch Bulber um Bergeihung, aber wir werden bald beffer befannt werden. Leutnants

Wimmer und Schneiber, Fliegeroffiziere aus Strafburg. Frankfurt a. M., 19. Dtt. (B.B.) Bon amtlicher Seite wird folgendes mitgeteilt: Einige Zeitungen haben aus einer Bafeler Zeitung Die Rachricht entnommen, bag Die Frangofen aus ihren Stellungen an ber Misne auf bas Blatean von Morbant fid gurudgegogen haben. Diefe

Refbung ift ungutreffend. Burich, 19. Oft. Wegen ber Beschiefung von Arras ift in Frankreich eine neue Dete gegen bie Deutschen im Bang. Die Zeitungen behaupten, Die Deutschen hatten abfichtlich auf das Rathaus gezielt, so daß das malerisch überhängende Dach zerfiort worden sei. Auch andere Teise sowie der 75 Meter hohe Rathausturm, seien arg beschädigt

Mailand, 19. Dft. Der "Corriere bella Gera" mel-bet aus Montelimar, daß die vier italienischen Bataillone in Gudfrankreich eine Expedition nach Montenegro und Boenien machen wollen. · Beppino Garibaldi

erwartet noch 2000 ttalienische Freiwillige aus London. Baris, 19. Oft. (B.B.) Millerand befahl, auf die Beichwerde ber Geinedeputierten bin, die Rudfehr mehrerer Flugzeuggeschwader nach Baris, gur Befampfung beutscher

Bom öftlichen Ariegeschanplat. Ronftantinopel, 19. Dit. (B.B.) Das perfifche Blatt "Saver" veröffentlicht einen Brief feines Korrefponbenten aus Riem, in welchem ergablt wird, bag in ben legten Tagen 25 000 bermundete Huffen in Riem eingetroffen find. Gie find in der Racht in die Spitater übergeführt worden, um nicht bie Aufmertfamteit bes Bub-

lifums auf fich zu ziehen. Die Bermundeten heben die Tapferkeit der deutschen und öfterreichisch-ungarischen Trupben lobend berbor.

Budabeft, 19. Dft. (28.B.) Der Rriegeberichterftatter des "Ala Eft", ber fich mahrend ber gangen Dauer ber Belagerung in Brgemhel befand, und fo Beuge ber helbenmutigen Berteidigung murbe, berichtet fiber einen ber ame is felten Sturm, ben bie Ruffen in der Racht bom 6. auf den 7. Oftober unternahmen. Den Berteidigern gelang es aber, ben Sturm abzuweisen.

Bien, 19. Oft. Bei bem fonzentrischen Bormarich auf Barichan haben bie beutschen Truppen burch bie Befenung bon Lods einen hochanguichlagenben Borteil errungen. Lodg ift eine ber erften Sabrifftadte Ruglands mit einer Einwohnerzahl von über 400 000, von benen etwa 40 Prozent Deutsche find.

Berlin, 19. Dft. (Ctr. Bin.) Die "Times" erfährt ans Betersburg, daß in Barfcau unaufhörlicher Ranonendonner vernehmbar fei, daß aber die Bevölferung fich ruhig verhalte. Der Ausgang ber Schlacht liege noch in weiter Ferne.

Bom Geefriegofchauplat.

Bon ber hollanbifden Grenge, 19. Oft. der Meldung von der Bernichtung der bier deutschen Torpedobooten wird geschrieben: Der Dampfer "Cemftroom", der aus Sull in Dmuiben einfuhr, berichtet, daß er 20 Meilen nord-westlich von bem Feuerschiff "Saats" ein Geegefecht 3 wiiden 3 mei Beichwabern wahrgenommen habe, die aus einigen Greugern und Torpedobooten bestanden. Einer der Arguzer war in Brand, seine Nationalität bermochte der Dampfer nicht zu erkennen. Die Bemannung fah zwei brennende Torpedoboote treiben und finken, während ein brittes gestüchtet fet. Die Dmuidener Fischbampfer "Relly Geziena" und "Katharina", die in Dmuiden eingelaufen find, berichten ebenfalls, daß fie fich in ber Rabe befanden. Beibe gingen bem Gifchfang nach, ale fie ploplich 'heftigen Stanonenbonner bernahmen und bald barauf bemertten, wie die Geschoffe über die Schiffe hinwegflogen. Gie nahmen an, baß zwei Schiffe fanten. Giner ber Infaffen ber "Relly Gegiena" fah ein Jahrzeug bon großem Umfange, wahrscheinlich einen sereuger, und berichtet weiter, es seien etwa gebn Schiffe gewesen. Die beiben Gifchereibampfer marteten einen weiteren Berlauf des Rampfes nicht ab, fondern verschwanden mit Bolldampf in der Richtung nach Mmuiden.

Berlin, 19. Oft. (28.9.) Bu dem Berluft der bier deutschen Torpedoboote fagt die "Boffifche Zeitung": Da nach der englischen Meldung nur 31 Mann gerettet gu fein icheinen, find anicheinend 193 Mann ben Selbentob füre Baterland gestorben. Die englische Melbung läßt nicht erfennen, ob und in welchem Umfang die deutschen Torpedoboote vor ihrem Untergang ben Engländern Schaden jugefügt haben. Im "Botal-Anzeiger" beift es: Go ichmerzlich wir durch ben Berluft an Schiffen und Manuschaften auch getroffen werben, jo fest find wir überzeugt, daß unsere Torpedoboote in bem ungleichen Rampf ihre volle Pflicht und Schuldigl'eit getan haben und fo feft bertrauen wir barauf, bag die deutsche Marine ihrem Gegner bald wieder durch neue Taten zeigen wird, welcher Leiftungen fie fabig ift. Die Brengzeitung meint: Die deutsche Marine ift ftolg und tampfesmutig genug, um auch folde Berlufte berwinden ju tonnen. Bir muffen uns ftart machen und auch folche Rachrichten mit in den Rauf nehmen. Bir wollen fein wie die Connennhr Friedrichs des Großen im Bart bon Gansjouci, die nur die hellen Stunden gablt und nicht die dunteln.

Wir werden die Scharte icon wieder auszuweien wiffen. Am frerdam, 19. Ott. (B.B.) Der Kreuzer "Un-daunted" ift ein Schiff des allerneuften Thos. Er ift entweber turg bor Ausbruch des strieges ober balb nach Ausbruch besielben erft in Dienft geftellt worben.

einen Tonnengehalt von 3580 Tonnen, läuft 29 Geemell und hat eine Bestildung von zwei 15,2 Etm. Geschilten W jechs 10,2 Ctm. Geschützen. Auch die Torpedoboots? ftorer find gang moderne Schiffe aus bem Jahre 1913 " 1914. Sie haben je 980 Tonnen Wafferberdrangung und Seemeilen Geschwindigkeit. Ihre Bestückung besteht aus be 10,2 Etm. Beichuten. Gie haben je 100 Mann Befahm

London, 19. Dft. (B.B.) Das Reuteriche Buro m bet: In Aberbeen eingetroffene, überlebende Mannichaft bes Strengers "Sawfe" ergablten, bas Schiff fei mittid dicht bei den Magazinen getroffen worden. Eine beftig Explosion erfolgte. Das Schiff, das ein großes Lech 6 wies, legte fich jofort auf die Seite und fant nach 5 Minute Rur eine fleine Binaffe, ein Gloß und ein Rutter tonnt berabgelaffen werben. Der Rutter trieb 5 Stunden auf See, che er von dem norwegischen Dampfer "Mobesta" aus funden wurde.

Berlin, 19. Oft. Die hierher gelangenden Londo Blätter ichreiben, die englischen Schiffsfahrtetreife ben ruhige es aufs Meuferfte, daß alle Berfuche, Emden" und die "Seonigsberg" enschädlich zu machen, bis fehlgeschlagen find. Man bermutet, daß die beiben Rre fortgefent drahtlofe Meldungen der fie berfoige englischen Kreuzer auffangen. Es wird jest Jagd gem auf Schiffe, die ben Greugern als Tenber bienen und diesem Zwede mit drabtloser Telegraphie ausgeruftet

Marfeille, 19. Oft. (B.B.) Ein französisches pedoboot hat den hollandischen Frachtbampfer "könt Emma" hier eingebracht, ber mit einer Labung von Bato nach Hamburg unterwegs war.

Ronftantinopel, 19. Det. (B.B.) Die Blatter richten, daß ein beuticher Breuger die im Ban findliche Eisenbahnlinie von Dichibuti nach Adis Abeba, w bon den Frangosen gebaut wird, bombardiert habe. Strede fei ger febrt worben, wobei auch die Rieberlaffus der frangofischen Golonie Schaden erlitten haben.

Berlin, 19. Det. Der deutsche Kreuger "Scharnbat nach Berichten aus Tjugtau, mit feinen Schwel fciffen ber britifchen Glotte bor Songtong empfindi Schaden jugefügt. Die wenigen deutschen griegsschiffe sonft rubig vor Dingtan im Gafen lagen, blieben Tas Racht auf ber Suche nach feindlichen Schiffen, bon benet eine ganze Anzahl abfingen.

London, 19. Dtt. (28.9.) Die Zeitungen melben, zwei Dampfer von Aberbeen, bisher mit bem Auffit bon Geeminen beichäftigt, ale vermißt gemelber per Man hat bon ihnen nichts mehr gehört.

Bon ben neutralen Staaten.

Umfterdam, 19. Dft. (Etr. Frift.) Die holland Regierung verbietet die Ausfuhr bon Rartoffela ber Borje laufen Gerfichte, bag England Taba! Rriegefontrebande erflären werde.

Maifand, 19. Oft. (B.P.3.) Die Post aus Bet ten irägt seit mehreren Tagen ben Bulaffungest pel der englischen Militärbehörde. Es werden nur offene Briefe aus Aegypten nach Italien beförbert. die Telegramme tragen ben englischen Kontrolistenpel

Mailand, 19. Dft. (B.B.3.) Die Bforte hat bie ! den Biegierungen amtlich benachrichtigt, daß fie infolges barer Spionageumtriebe in Rleinafien über famt Gebiete des türfischen Reiches, einschließlich Arabiens Frembentontrolle verhängt bat.

Politisches.

Strafburg, 19. Oft. Um Einheimische, die Grund jorechen gewohnt find, bor dem falfchen Berbacht ! wahren, fie feien Frangofen ober Spione, mat gu Beginn bes Erieges burch bas Goubernement in

Kehre wieder.

Roman bon D. Elfter.

(Rachbrud verboten.)

(25. Fortfegung.)

Gin Telegramm lag in bem Brief - mit eridredtem Auge ftarrte Sedwig auf die wenigen Borte ber Depeiche; bonn ließ fie bas Babier fallen und ftfigte fich fcmer auf einen Tijd, um nicht umzufinten. Ihre Bangen bebedte Totenbiaffe, ein webes Schluchzen brang aus ihrer Bruft und langiam perlien ihr ichwere Tranen über die blaffen,

"Bas ift geschen, gnadiges Fraulein?" fragte ber Graf

erichredt. "Ein Ungliid . . .

"Ja, ein Unglud!" rang es sich über ihre Lippen, die herbem Schmerz zucken. "Mein bester Freund — ab, - lefen Gie .

Gie reichte ibm bas Telegramm und fant in den Geffel

gurud, die Sande bor bas Antlit ichlagend.

Die Depefche, die aus hamburg batiert war, lautete: Seit Monaten feine Rachrichten bon Being. Schiff berloren. Firma bat feine Soffnung mehr auf Rettung. Romme Ernft Dammer." morgen gurud.

Erstaunt und boch voll Mitleid fah Rigdorff Die meinende hedwig an. Er ahnte ben Bufammenhang. Er fannte ja aud die Familie Dammer, er mußte bon ber fruberen Freundichaft Riehusens mit den Tammers - er hatte ben Namen Being Dammer öfters gehört - er wußte jest alles. "Sie liebten biefen Being Dammer?" fragte er leife und

Gie nidte mit bem Saupte.

Er legte die Depejde auf ben Tijch und wollte jich ftill entfernen. Da richtete fie fich empor und ein bitteres ichmergliches Lächeln guate über ihr blaffes Antlig.

"Bollen Gie geben?" fragte fie wie geiftesabwefend,

"In folden Stunden, Fraulein Bedwig," fagte er mit einer Bartheit, die von dem guten Grunde feines Befens Beugte, "in folden Stunden, wo man bas Liebfie, mas man im Leben befessen, verfor, muß man allein fein. 3ch gebe, Fraulein Sedwig, aber erinnern Sie fich, daß wir gute Rameraben fein wollten."

Gie ftredte ihm die Sand bin.

"3d dante Ihnen, Sie find ein guter Menfch." Er fußte mit garter Innigfeit ihre Sand und entfernte fid, leife, wie man ein Gemach verlägt, in bem ein Toter

3m Borgimmer traf er mit Frau von Riehufen gu-

fammen.

"Sie wollen fortgeben, lieber Graf?" fragte fie erftaunt. "Id hoffte, Gie wurden ben Abend mit une ber-

"Bergeihen Gie mir, gnabige Frau - ich möchte nicht

ftoren heute Abend."

"Aber Gie ftoren boch nicht im Geringften - ober haben Gie fich mit Dedwig entzweit?" fette fie mit einem Lacheln hingu, bas ihre Gebanten erraten ließ.

"Richt im Mindeften, gnadige Frau. Wir find als gute Freunde geschieden, fo hoffe ich menigftens."

"Nur als gute Freunde?" 3d will gang offen gegen Gie fein, verehrte, gnadige Frau. Aber ich glaube, hier ist nicht ber richtige Ort . "Aber fo treten Ste bod in mein Bimmer - Bitte hier!"

Gie öffnete die Tur ju einem fleinen laufchigen Boudoir und lud ben Grafen gum Gigen ein. "Sie tonnen mir volles Bertrauen ichenten, lieber Graf"

fagte fie mit all ihrer Liebenswürdigfeit. "Ich glaube,

unfere Buniche begegnen fich." "3d dante Ihnen, gnadige Frau," entgegnete Graf Bodemar und erzählte bann offen feine Unterredung mit Hedwig

und ihre Abmadjung, daß er ein Jahr auf ihre Entscheidung So ichmerzlich mir diese Wartezeit ift," fcblog er, "so bin ich doch entichloffen, mich diefer Prüfung zu unterwerfen. 3ch liebe Fraulein hedwig aufrichtig und Diefes Jahr foll

ein meiner Liebe fein. Richt mahr, verehrte, gnabige Frau, auch Sie find eimerftanden?" 3d muß es icon fein, lieber Graf," entgegnete Frau

Cäcilie mit einem leichten Seufzer, "obwohl ich möchte, Hebrig entschlösse sich früher. Ihr Charafter ist in leuter Zeit etwas hartnädig geworden — und so wollen wir lieber warten, ale eine Antwort erzwingen. 3m übrigen, mein lieber Graf Bolbemar, betradte ich Gie jest als gu unferer Familie gehörend." "3d bante Ihnen, gnabige Frau . . ." und er füßte

ihr galant die Sand, die fie ihm mit herglicher Geberbe

Dann entfernte er fich.

Brau von Riehufen faß eine Beile in Rachbenten berfunten ba. Gie gurnte hedwig, dag fie bes Grafen Berbung nicht fofort angenommen, aber fie war boch vorsichtig und fing genug, biefen Born Bedwig nicht fühlen gu laffen. Sie erinnerte fich bes unangenehmen Auftritts, mit Being Dammer, und wie fich Dedwigs Befen feit jener Stunde fo febr verändert und fester und felbstbewußter geworben war, Det Saxte und Rudfichtslofigfelt- war bei fir nichts mehr ausgurichten - bas hatte Frau Cacilie bereits bemerft, und fo entichlog fie fich, ihre Plane mit fluger Liebens-wurdigfeit gu verfolgen. Diese Jugendichwarmerei für ben Rindheitsgespielen Being Dammer wurde ja doch bald verblaffen und verschwinden, namentlich wenn man Sedwig in andere Umgebung brachte.

"Sie foll uns nach bem Guben, nach leghpten begleiten," iprady fie mit sinnendem Lächeln ju fich. "Bir werden längere Beit bort bleiben, hebmig wird die große Belt feben und fennen lernen, dann wird die Torheit, diese Schwarmerei für ben herrn Steuermann ichon vergeben es ist ja nur eine Kinderfrankheit des Herzens, die jedes junge Mädchen mal durchzumachen hat," setzte sie lächelnd hingu, fich ber eigenen Jugend erinnernd, ale fie für ihren Literaturprofessor geschwärmt hatte.

13. Rapitel.

Auf wilber, mufter Gee tampfte fich bas wadere Schiff mit bem hoffnungereichen Ramen "Rehre wieder" gegen Die fleifen Sadmeftwinde burch die roffenden Wogen, Die

fid in ichaumender Brandung an ber feifigen gert Kulte des Rab horn breden. In ftarter Strömung gut die See durch die vielen Felstrummer, die weit Meer hinaus gerftreut balagen. Gin bon finfteren dunkel berhangener Simmel ruhte ichwer auf ber Wasserstäche, durch bessen Wellentaler und Abgrund bas brave Schiff achgend und in allen Gugen frachend fam hindurchtämpfte. Rur wenig Segel führte es, ftete Bachjamfei undt angestrengte Arbeit ber Mann waren erforderlich, um das Schiff in feinem geurfe halten und alle Gefahren zu bestehen, die von ber mit tudischen Gee und den Untiefen des nahen Ertel

"Wer dort in die Alippengähne des Strandes ist verloren, Kabitan," sagte der Steuermann Meleriein alter, "seebesahrener" Schiffer, zu Deing Danmer. dem er auf dem Achterded des Schiffes ftand, aufme himmel und Baffer, bas Schiff und ben brobenden

Da habt 3hr recht, Steuermann," entgegnete ber junge Kapitan bes Schisses. "Aber ich denke, wird bas Schlimmste bald überstanden. Haben wir erft den freien Dzean bor uns, dann fürchte ich fein

Ba, die "Rehre wieder" ift ein gutes Schiff, ab wirklich, wir waren erst aus diesem Teutels. waffer heraus. Die duntse Bant da im Guden mir garnicht. Wenn's losgeht, Rapitan, fo bent wir der Ruhlte geradeswegs die Rafe entgegen, jonft fe fie uns leicht zwischen die Klippen werfen, und bann

"Trefft bie nötigen Borfehrungen, Steuermann une Gott gnadig." alle Mann an Deck. Da geht's ichon los." Wolfenware

Suden for und fliegt mit rajender Schnelligfeit heran ber junge Rapitn und ber alte Steuermann find auf Bosten. Ihre Stimmen Schallen laut über bas bie Mannichaft entert in den Wanten auf, die bas rajd gereift ober in die notige Stellung gebracht, bas fliegt herum und das Schiff wendet fich dirett gegt herannahenden Sturm. Ohne Schaden angurichten die Bo weiter, nur ein heftiger, eiskalter Regenicauer

Alber an Ruhe ist jett nicht mehr zu benfen wird der Wind. Die Marssegel erzittern, die zur werben ftraff angespannt, bas Schiff neigt fich gur Die See bricht sich in langen, dunklen ichaumgete schaumt die See und bas Schiff fliegt mit Bindeseile

"Wir werden eine wilde Racht haben," fagt ber goft Rapitan ernst. "Da fommt es wieder heran! Bramsegel bergen und die Marssegel ressen, wit Conft fonnten uns die Stangen brechen und verloren." "Bohl, wohl, Kapitan," entgegnete der alte Referdi

verloren." und gibt die Befehle weiter.

(Fortfetung folgt.)

an berichiebenen Orten bor dem Frangofischibrechen in Geffentlichkeit gewarnt worden. Jest hat die Erfte Mobile Denfommandantur berfügt: "Jeder, ber auf der Strafe in Lokalen Frangösisch spricht, wird als Feind anthen und verhaftet."

Leibzig, 19. Dit. (28.B.) Die Beltausstellung für Buchthe und Graphit wurde mit einer Feier im Ehrenfaale leutiden Buchgewerbes geichloffen. Der Brafibent, Hat Dr. Bollmann, betonte in feiner Schlufrebe, benn auch der Grieg ausgebrochen fei, doch biel bon bas die Weltkulturausstellung erftrebte, verwirklicht wor-

Berlin, 19. Oft. (28.B.) Um Garfophag bes Raifers torich in der Friedenskirche zu Botsbam legte gestern im Auftrag bes Raiferpaares Bringeffin Gitel torich am 83. Geburtstag des Toten einen großen nieder. Am Jusie des Denkmals des Kaisers vor Brandenburger Tor waren Blumen niedergelegt.

Rom, 19. Oft. (18.8.) Minifterprafident Galandra bas Ministerium des Aeußern übernommen. Auf die Eungsworte bes Unterstaatssefretars Borsarelli antte Salandra mit einer Ansprache, in ber er fagte: Die en Richtlinien unserer internationalen Politik werden In diesetben fein, die fie gestern waren.

Monftantinopel, 19. Dft. Gine Rote ber Bforte an die Diffionen befagt, bag ber Eintritt bon Griegs. ffen in ben Golf bon Smbrna ftreng berboten ift.

Mabon, 19. Oft. (B.B.) Ueber bie Stadt Suilla gola, wo die Hauptmacht ber letten Moffamedestion eingetroffen ift, ift ber Belagerungeguftanb tor worben.

Lokales and Provinzielles.

Dillenburg, 20. Oftober.

(Gifernes Areus.) herr hermann Borbeer, figier im 1. Garbe-Geld-Art.-Regt., 3. reit. Batt., on bes herrn Badermeiftere Lorbeer babier, erhielt Oftober das Eiferne Rreng zweiter Maffe.

(Der Reinertrag) des baterländischen Bortragsden die Bereinigung zur Berbreitung von Boltsam Conntag abend beranftaltete, hat 112 Dart Die Summe ift für die Wittven und Waifen bon tuen aus Dillenburg bestimmt.

(Liebesgaben.) Es fei hierburch hingewiesen n Mufruf gur Spende bon Liebesgaben für Dillen-Rampfer in dem Anzeigenteil der vorliegenden er biefer Zeitung. Die Berfendung ber Liebesgaben bie Abreffe ber einzelnen Offigiere und Mannerfolgen, daher ift Abreffenangabe bringend er-

Feldpostbriefe.

Bur heute wollen wir einem unferer tapferen Rampfer Mand bas Wort geben, ber in einem Geldpostbriefe de Angehörigen den Einmarsch in das feindliche anschaulich schildert. Rach einer turzen Einleitung darin: Wie unfere Reife von Maing aus nach A . . Bunt Ihr genau and ben gefandten Rarien erfeben. stürlich habe ich die ganze Zeit keine Gelegenheit thabt, Rarten zu kaufen. Hier in A . . . bin ich schon gewejen, aber nirgende find Rarten gu erhalten. Es de, beun es ware immerhin eine Erinnerung ge-Bei der Reise durch Deutschland hatten wir manche Stunde. Begeistert wurden wir an den Bahnhöfen und bewirtet. Je naber wir an die Grenze famen, geisterter waren die Leute. Sie wußten bereits, was wenn ber Jeind im Land ift. Mit Freuden gaben was fie hatten, und fühlten fich glüdlich, und belu dürfen. Manch altes Mütterchen faben wir auch, beinend ihre Gaben reichte und mit jugendlichen den Zug entlang lief. Manche Erinnerungen haben genommen, die unbergeflich find. Satten wir aber Stunden auf der Reife durch bas geliebte Baterland io follte es bald anders werden. Alles ift vergangtonnten wir jagen, ale wir an die Grenge tamen. in Gejange: "Deutschland, Deutschland über Alles" Gritten wir am 1. Ofwber um 7 Uhr vormittags utidruffifche Grenge. Da wurde es uns etwas hit Minte. Bir waren burch wunderschöne Landmit Burgruinen und alten Schloffern gefahren, wir Sildftande wie nie gubor gesehen. Gange Rubel Rebe biche, oft 15-20 Cfud gufammen auf einer fleinen Im Walbesrande oder im Felde. Ginem Tierfreunde berg im Leibe gelacht, wenn er bas ichone Wild Aber auf einmal war alles berichwunden. und Schönheit waren dabin. Bein freudiges Berg ne mehr entgegen, fein lachenbes Geficht faben wir feine frohliche Stimme rief und ein lettes Lebe-Es war alles ploglich wie abgeschnitten g jahen wir alles an uns vorüberziehen; bas Herz fich zusammen. Krieg ift heute die Losung! Auf leuten Marichen gesprengte Bruden, Saufertrummer beres mehr. Ueberall, wohin bas Ange blidt, nur bo Elend. Ein jammervolles Bild bot die erfte ot unfern Bliden. Raum bielt unfer Zug, als auch berlumpte Menichen fich an unferen Bug brangten und bettelten. Da fonnte man ein Bild bes Elends Bir hatten feine Deutsche fein muffen, wenn wir Mitleid gefühlt hatten mit biefen gefnechteten Denbatten wir uns Mundborrate mitgenommen Icher hatte feinen Brotbeutel gefüllt, aber als wir ten, hatten wir auch bas lette Stud bingegeben. Ailbtätigkeit sollte mancher im Laufe bes Tages eben, benn wir erhielten an dem Tage nichts mehr. ein an der Grenze herrichen derartige Zustände, sondern Inneren Lande, zerlumpt und ichmutig fteben die Beaberull umher. In D . . . und B . . . erging es uns Baar beffer. hier in M . . . finden fich ichlechte and Wege. Alles ftarrt bor Schmut. Die Faulheit Tagesordnung. Es ift baber tein Wunder, wenn en auftreten. Ungeziefer gibt es mehr als genug. en eben Buftande, die echt ruffifch find. Bor acht Abelte die Bevölferung den Kvjaken zu und heute the une. Die Mehrzahl ber Einwohner bifben bier en, Gange Bucher fonnte man über bas Leben ben hier ichreiben, aber das geht nicht, denn Ihr werdet bon uns felbit etwas wiffen wollen. Darüber ift benig mitzuteilen. Morgen geht es wieder weiter, in ich noch nicht mitteilen. Rur immer weiter titer! Ins Ungewiffe. Tropbem können wir uns freuen, bag ber Sommer borfiber ift. Der Sommer du ertragen. Wir miffen uns in alles fügen bağ wir recht bald unfere Heimat wiedersehen. habe ich von Euch noch keine Rachricht er-

nehme ich an, daß es Euch allen noch gut geht.

(Mus dem Poftbertehr.) Gur den Begirt der Dber-Boftbirettion Gumbinnen ift ber Boftanweifungs. Jahlfarten-, Zahlungsanweisungs-, Bostfreditbrief-, Bost-auftrags- und Bostnachnahmebertehr wieder zugelaffen. Chenjo wird für den Ober-Boftbireftionsbegirf Ronigsberg ber Bofifreditbriefe, ber Boftnachnahmes und ber Boftauftragsberfehr wieder zugelaffen.

(Die Feldpatetwoche.) Bu unferer gestrigen Rotig über die Errichtung zweier Bafetdepots in Frantfurt a. M. und Darmftadt wird uns erganzend mitgeteilt, daß bas urfprünglich auf 50 Big, festgefete Borto für babin gu richtende Bafete nachträglich auf 25 Bfennig berabgefest worden ift.

(Die Briegspoftfarten) des Roten Grenges mit Bild und Bidmung bes Raifers werben in den nachften Tagen bei der Reichspoft (mit Marte) und im Sandel (ohne Marte) täuflich fein. Der gange Reinertrag fliegt bem Roten Mreuz für Mriegswohlsahrts-Zwede zu, kommt also in erster Linie unferen belbenmutigen Truppen gugute.

(Artegefterbefaffen.) Die Mitteilungen, bak bie neuen "Kriegeberficherungen a. G., Kriegeunterfilligunge. bezw. Kriegssterbefaffen für ben Krieg 1914" einer angeblich im Jahre 1870 bereits tätigen Raffauischen Kriegsberficherung nachgebildet feien, find nicht richtig und beruben auf einem Migverständnis. Richtig ist, daß die neuen Rriegsberficherungen ber "Raffauischen Kriegsberficherung auf Gegenseitigfeit für ben Krieg 1914" nachgebilbet finb. Eine "Raffauische Kriegsberficherung fur ben Krieg 1870/71" hat es nicht gegeben.

(Eine Rriegefterbefaffe) hat der MIgemeine Deutsche Berficherungsberein a. G. in Stuttgart geschaffen, die es ermöglicht, für die hinterbliebenen der im Welbe Wefallenen gu forgen. Bon jedem Briegsteilnehmer oder beffen Angehörigen, die Chefrau, Eltern und Grofeltern, Geschwifter und sonstige Berwandte, aber auch bon Freunden und Gonnern, Dienftherrichaften und Arbeitgebern können bis su 30 Einlagen zu je 10 Mt. auf einmal ober nach und nach geleistet werben. Die Anmelbung muß Borund Zuname, Dienstgrad, Armeeforps, Regiment, Gompagnie ufin., fowie Weburtsort bes Rriegsteilnehmers, ebenfo auch Name und Wohnung ber Bezugeberechtigten enthalten. Gesamtbetrag des Raffenbermögens wird nach dem Briege voll und gang, affo ohne fegendwelchen Mbgug bon Muslagen und Berwaltungstoften nach Berhaltnis ber für die berftorbenen Rriegsteilnehmer geleifteten Ginlagen berieilt.

(Baidet die Bollfachen!) Es wird noch einmal im Intereffe unferer Golbaten barauf aufmertfam gemacht, daß afle Bollfachen, befondere Unterzeuge und Strumpfe, gewaschen und die Rnöpfe an den Sachen nachgenaht werben muffen, bebor fie an die Ablieferungoftellen gefandt werben.

(Begehrte Liebesgaben.) Ein bon ber Front eingetroffener boberer Difigier teilt mit, daß es angebracht fei, bei ben Liebesgaben ben Stautabat, ein fiberaus wichtiges Genugmittel, nicht gu bergeffen, auch Bimmt und Relfen en maffe beigupaden. Legtere bienen mit bagu, aus den jungen, weißen Weinen, die den Truppen in Frankreich gur Berfügung fteben, aber Durchiall erzeugen, Glübwein gu bereiten. Eleftrifdje Tafchenlampen und Mengen von Ersagbatterien find den Baterlandsverteidigern hoch willtommen. Gur die Rraftwagenführer, die emfig Tag und Rucht arbeiten und auf ervonierten Bosten fich befinden, dem Bind und Better ausgeseht find, werben Belgmantel und gefütterte Sandichuhe gewünscht.

- (Der leberführung der Liebes gabe n) burch private Juhrwerte, Automobile ufw., wie dies in lehter Beit fartigefunden, fteben die Militarbeborben nicht fbmpathifch gegenüber, da gubiel Unguträglichfeiten und Migftanbe fich dabei ergeben haben.

(Bom Rartoffelpreis.) Man ichreibt und: Die Kartoffelernte im borberen Obenwald ift beinahe beenbet, der Ertrug ein guter, Der Preis ftellt fich auf 2.50-3.-Mark ber Bentner für auserlefene Speifetartoffeln. Da bom Mhein- und Maintal borgigliche Ernten gemelbet werben, halten hier die Landwirte nicht guruff und schlagen die Kartoffeln los, ba mit einem Ginten bes Breifes unter 2.50 bis 3. - Mark zu rechnen ift. Rach fachmannischen Urteilen ift ein Preis bis höchstens 2.60 Mart pro Bentner bei Dedung bes Binterbebaris andreichend bei ber biesjährigen Ernte.

- (Gaben für das Lagarett des Diafoniffen-Mutterhaufes gu Frantfurt a. M) Bir werben um Aufnahme nachstehender Beilen gebeten: Wie feit Jahren die Bemeinden aus unserem Dillfreis, in benen eine Gemefter aus bem Diatoniffen Mutte haus Frantfurt tätig ift, ihren Dant für den Gegen, ben fie baburch genieften, damit bewiesen haben, daß fie von ihrem Rartoffelertrag einen Teil bem genannten Saufe gutommen liegen, jo hoffen wir, bag fie in biefem Jahre mit Freuben wieder basfelbe tun werden, Gerabe in diefem Jahr mußen wir ja dem herrn besonders dantbar fein, daß er uns eine jo reiche Ernte beschert hat, und daß wir fie bei fo herrlichem Erntewetter haben einbeimfen burfen. Wie andere batte ce fommen fonnen, wenn bie Reinde in unfer Band eingebrochen waren und ber ichredliche Krieg unfere Felber verwüftet batte. Gott hat uns in Gnaden davor bewahrt, ihm fei Lob und Dant bafür! Umfo williger muffen wir darum aber auch fein, diefe Dantesfculben abzutragen. Das Diakoniffen Mutterhaus Frankfurt a. M. hat fich wie jo manches andere Mutterhaus in den Dienft des Baterlandes geftellt und beherbergt in feinen Mauern ca. 120 verwundete Brieger, die fich gum Teil eines guten Appetites erfreuen, ba bebarf es befonbere ber Silfe feiner alten Freunde, um allen Anforderungen gerecht werben zu tonnen. Eine größere Sendung kartoffeln ist bereits bor 14 Tagen aus den Ortichaften Allendorf, Weidelbach, Rieberrogbach und Oberrogbach abgegangen, um den Bedarf ju ftillen. Den gutigen Gebern fei auch an diefer Stelle gedankt für ihre Liebe und Opferwilligkeit. Da werden es fich gewiß auch die alten Freunde in ben Gemeinden Dillenburg, Sechshelben, Donsbach, Eibach, Saiger, Bergebersbach, Straßebersbach, Ritterebaufen, Steinbruden, Mandeln, Eibelshaufen, Eiershaufen, Wiffenbach, Frohnhaufen, Riederscheld, Obericheld, Burg, Amborf, Udersdorf, Erdbach und Schönbach, nicht nehmen laffen, auch ihrerfeits von ihrem leberfluß ju geben, was fie entbehren tonnen, eingebent bes Wortes: Einen frohlichen Geber hat Gott lieb." 2. Kor. 9, 7. Die Spenden ber einzelnen Gemeinden follen in Empfang genommen und berladen werden am Mittwoch, den 21. Oftober, in haiger und Burg, am Donnerstag, den 22. Oftober, borb mittags in Strafebersbach und nachmittags in Eibelsbaufen und Greitag, den 23. Oktober, vormittags in Frohnhausen und nachmittags in Dillenburg. Außer Kartoffeln sind wir auch für Obst into Gemuse sehr bankbar. Wer jedoch nicht in der Weise unserer Landleute geerntet hat, aber boch an biesem Wert ber Liebe tellhaben möchte, der möge unseren Schweftern ein Scherflein füre Mutterhaus ale Erntebant in

bie Sand brilden. Men giltigen Gebern aber im boraus

berglichen Dant und bergelt's Gott!

* herborn, 19. Dft. Der Reinertrag des Bortrags abends am Sonntag hat 155,50 Mf. ergeben; ber Betrag foll gur Beschaffung weiterer Liebesgaben verwendet wer-- Das Landfturmbataillon wird auf Kriegeftarte gebracht, fodaß weitere Einquartierung gu erwarten ift. Unfer Kriegerverein hat feine im Felbe ftebenben Mitglieder bei ber Raffauifchen Landesbant verfichert. -Fleifcherinnung ftellt 2000 Mt. für Rriegezwede gur Berfügung. - Der Reservist Ernst Thielmann, ber einer Radfahrer-Kompagnie zugeteilt ift, erhielt das Eiserne Streuz.

Saiger, 19. Dit. Das Giferne Rreug ift, wie bereits geftern mitgeteilt, herrn Dr. med. Bilbben bon bier berliehen worden. Obwohl felbft fcwer berwundet, fah er ungeachtet beffen feine Miffion barin, einem gleichzeitig mit ihm berwundeten Rameraden in erfter Linie arktliche Silfe angebeihen gu laffen, bevor er felbst fich nach bem Lagarette bringen ließ. Das ift ein Aft mabrer Rachitenliebe und zeugt von mutiger Tat, welche boch einzuschähen und für und ein beruhigender Beweis ift, wie unfere Belben einer fur den anderen einzustehen bereit find. Berr Dr. Bubben geniegt gur Beit Beimatourlaub und fteht im Begriffe, fich wieder an die Front zu begeben.

FC. Wiesbaden, 19. Dft. Die geplante Ariegefre bitbant für Biesbaden, an der fich der Magiftrat, Die hiefigen Kreditinstitute, Sandels- und Sandwerfsfammer be-

teiligen werden, wird gu Stande fommen.

Biesbaben, 20. Dft. Das befannte Bahrzeichen ber Stadt, die griechische Rapelle auf dem Reroberg, die bor einiger Beit in ben Befig bes ruffifchen Sofes fiberging, ift

bom Staat beichlagnahmt worden,

FC. Wiesbaden, 19. Dft. (Maul- und Rlauenfeuch e.) Auf bem hiefigen Schlachts und Biebhof murbe die Daul - und Rlauenfeuche festgestellt. Der gange Auftrieb durfte deshalb den Biebhof nicht mehr berlaffen, sondern mußte abgeschlachtet werden. ft ürzt.) An dem Neubau der Firma C. Th. Wagner in ber Schiersteinerstraße ftfirgte der 26 Jahre alte Glafer Jojeph Deufer ab und jog fich fchwere Ropfverlegungen

Vermischtes.

" Wehlar, 19. Oft. Landwehr ann Ferd. Mand, Ref. Inf.-Regt. Rr. 81, aus Weglar, Landwehrmann Beinrich Theis, Rej. Inf. Reg. Nr. 81, aus Nauborn, Unteroffizier Robert Endwig, Ref.-Inf.-Regt. Rr. 87, aus Philipp-ftein und Gefreiter Johann Karl Reeb, Ref.-Inf.-Regt. Ur. 138, aus Naunheim find ben heldentod gestorben.

* Frantfurt c. M., 20. Oft. In einem Sanauer Lazarett wurde ein verwundeter Maroffaner eingeliefert, und in die Abteilung für die berwundeten Prangojen untergobracht. Als der Golbat feiner frangofifchen Baffengefährten anfichtig wurde, fpudte er mehrmale bor ihnen aus.

Gine Mojatenanefdote. Die Wiener "Militarijche Rundichau" erzählt folgendes Geschichtchen vom öftlichen striegsfcauplay: Es wurde jum Bajonettangriff befohlen, und unfere braben Soldaten fturzten fich auf ben Feind . . . Auf bem alten Plage blieb nichts weiter gurud als die Bermunbeten, die Sanitätsfoldaten und ein junger Budapefter Dberargt. Die kämpsende Truppe war bereits sehr weit nach vorn verschwunden. Tiefe Rube lagerte über ber Gegend. Ploulich wirbelten auf der naben Landstraße bichte Stanbwolfen auf. Großes Gepolter. Pferbegetrampel. Une ber Glante raft ploglich ein wilber Rojatentrupp bireft auf ben Oberargt und beffen Leute fos. Anapp bor bem berbinbenben Argt bleiben die Rojafen fteben, die Pferde icharren mit den Gugen, und die wilden Reiter bliden mit funtelnden Uisgen auf ben Dottor und auf beffen Leute. Der Rojatenoffizier ichreit in ichlechtem Deutsch auf ben Dottor ein: "Wer find Gie?" Der Argt zeigt auf bas rote Rreug auf seinem linken Urm und antworter ohne jeden Schred: "3ch bin Argt und ftebe unter bent Schute ber Genfer Konbention." Der Stofakenoffizier hertscht ihn wild an: "Das ist mir alles eins! Das ift mir vollkommen gleich! Bon mir aus konnen Gie Argt fein und unter was immer für einem tonbentionellen Schutz fteben, ich febe in Ihnen ein Ditglied der faiserlichen Armee, hier ist die Ausrede umsonst. Db Sie Argt find ober nicht, ich ergebe mich!" Der Doktor steht und ftarrt ben Russen an. Der fremde Offizier schreit aber weiter, und feinen Gabel giebend, brullt er: "Benn Sie mich nicht sofort entwaffnen und und nicht wegtransportieren, fo fpalte ich Ihnen ben Schabel! Borwarts! Eins, zwei!" Gegen bieje wilben Berle war nichts gu machen, der Dottor gab der Gewalt nach und führte die fürchterliche Avjakentruppe ins Lager zurück.

— Eine Landsturm-Zeitung. "Einziges deutsches Milli-tar-Wochenblatt auf Frankreichs Flur", nennt sich eine kleine Zeitung, welche von einer Anzahl Jünger der schwarzen Stunft aus Leipzig, die alle dem Landsturm angehören, in Bougiers herausgegeben wird. Die erfte Rummer ift am

11. Oftober ericienen.

Die Kaiferparole.

"Uns Leder dem Feinde!" Der Raifer es fprach. Uns Leder dem Feinde!" fo braufte es nach, Und es war wie ein Sturm, bas herrliche Beer Es brauft auf bem Lande, es brauft auf dem Meer. Bis in ben Tob uns alle bereint

Die Kaiserparole: "Ans Leder dem Feind!" Und bligen und an alle Reinde ber Belt. Und fleben Millionen Teufel im Geld, Und fteben fie bonnernd im festeften Turm, Bum Siege, jum Siege machft doch unfer Sturm. Bis in den Tod uns alle vereint

Die Raiferparole: "Uns Leder bem Feind!" Und find fie geschlagen, wir halten uns ftart Dit ftahlerner Fauft und mit eifernem Mart, Und fommen fie wieber und greifen une an, Dann fturmen wir wieder - ein Berg und ein Mann, Bis in den Tod uns alle bereint Die Raiserparole: "Ans Leder o'm Feind!"

Ret. hold Braun.

Deffentlicher Wetterdienst.

Wettervorausjage für Mittwoch, den 21. Oft.: Meift noch trübe, nur bereinzelt leichte Regenfalle, nuchte falter.

Letzte Rachrichten.

Berlin, 20. Oft. Rach dem "Berl. Tgbl." jir im Bundesrat die Erörterungen über die Festsegung on Soch ft preifen für Brotgetreide abgeschloffen worden. Der Erlag einer entsprechenden Berordnung fieht a unittelbar bebor; die Beröffentlichung foll noch in diefer Woche erfolgen.

Rathenow, 20. Oft. Auf ber Savel in ber Rabe bon Premnig bei Rathenow ereignete fich ein fcmeres Damb=

ferunglud. Der Rejfel bes ber Spanbauer Reederei Termum gehörigen Schleppdampfers "Sanfa" explodierte. Tabei wurden der Steuermann Baul Grütner aus Werder fowie der Beiger und Dafchinift getotet.

Bamberg, 20. Oft. Bor bem Oberlandesgerichte follte geftern bie Berufungeberhandlung in dem Prozes ber Frau Folde Beidler in München gegen ihre Mutter, Frau Cofima Wagner, Bahreuth, in der befannten Rlagefache fratifinden. Die Rlägerin, Fran Ifolde Beibler, hat aber

die Berufung zurückgezogen. Amsterdam, 20. Oft. (Etr. Frest.) Ein hestiges Gestecht ist im Gange bei Rieuwpoort, südlich von Ostende. — Wie ber "Temps" berichtet, stieß gestern das Fischerboot "Grarelines" auf eine Mine und sank

mit ber gangen Befatung, die 11 Mann betrug. Rotterbam, 20. Oft. Die Deutschen erbeuteten in Unts werben auch 400 Automobile. Diese waren borber durch Besestigung ber Motore und ber Zündung unbrauchbar gemagit worden.

Rotterdam, 20. Dit. Die Blatter teilen mit, bag Rarbinal Mercier am heutigen Tage den Git des Bistums wiederum nach Mecheln berlegen wird. (Mecheln ift bor bem Fall Antwerpens bon deutschen Truppen besetzt worben.)

Amfterdam, 20. Dft. Die "Times" laffen fich fchreiben: Die Burudheltung ber deutschen Flotte und die Beidranfung auf Die Gicherung der Rufte berfeihen ber deutschen Glotte mehr Bert als einige Urmeeforps. Daran anbert auch bas Berhaltnis 2:1 ber beiberfeitigen Flotten Die Anficht Ergbergere, bag bie 42 Bentimeter Geichüge berwendet werben tonnen, halten die "Times" für unrichtig und erffaren weiter eine ruffifche Banbung in Deutschland und ebenso eine beutsche Lan-bung in England für einen Wit. Die gange Kufte ift sowohl durch englische, wie auch durch fremde Dinen unpaffierbar gemacht. Es bleibt nur die fudliche Rordfee übrig.

Mom, 20. Oft. Gin Privattelegramm ber "Gagetta bei Bopolo" melbet, bag beutiche Bepbeline und Unterfeeboote, die durch Funfentelegraphie miteinander ver-bunden find, Angriffe auf die englische Flotte und Rufte planen. (Die Radricht zeigt jedenfalls die in London berr-

Saag, 20. Dft. Gine Melbung aus Manchefter befagt: Der Ronig bon England, Bring bon Bales und Bord Roberts, haben auf ihre beutichen Orden und Auszeichnungen verzichtet. (Die herren haben fid) wohl babon überzeugt, daß fie deutiche Auszeichnungen nicht ber-

Umfterdam, 20. Oft. (Ctr. Frift.) Die Aufruhrigenen haben fich gestern früh mit großer heftigfeit wiederholt. Es entstand ein regelrechter Rampf gwifden Boligeitruppen und bem Mob, der dentiche Laden plundern wollte. Boligiften murben babei bermundet.

Amiterdam, 20. Oft. Das "Sandelsblad" meldet aus London: Die Bolizei drang in das Wiener Café in der Rem Orjord Street und berhaftete etwa 20 deutiche Rell. ner. Gine Bolfemenge gerftorte eine Angahl Laben in ber Sighfireet, Die Deutschen gehörten.

Wien, 20. Oft. Sicherem Bernehmen nach geben die Rus-sen ihre Berluste bei Przem hst, die sie bei den fort-geschten Kämpfen erlitten haben, auf über 40 000 bis 70 000 Mann an. Die Festungswerke haben wenig Schaden er-

Burich, 20. Oft. (Ctr. Frift.) Um bie große Erregung über bie Berhaftung Burgews gu beichwichtigen, befclog der ruffifche Minifterrat die Brufung des Aftenmaterials, die nach ruffifchen Berhaltniffen ficherlich erft nach Beendigung des Krieges erfolgen wird.

Beteroburg, 20. Oft. Die ichwere deutiche Artiflerie bemahrt fich wie auf bem weftlichen auch auf bem öftlichen Rriegsichauplat. Gelbft in Rufland gesteht man ein, bag Die fdmere Artillerie ber Deutschen in ben Reihen ber

Ruffen ben größten mordlifchen Effett herborruft. Burich, 20. Dft. (Etr. Frift.) Der "Rowoje Bremja" in Betersburg gufolge empfing ber ruffifche Sanbels: minifter eine Deputation aus Barichau und Lode, Die um Magnahmen gegen die ungeheure Rot in Bolen

bat. Die Lage der Arbeitslosen sei unerträglich. Krafau, 20. Oft. Rach Meldungen hiesiger Blätter wurde dieser Tage ein Zeppelin über Barschau ge-sichtet. Sein Erscheinen rief unter der Bevölkerung den

größten Schreden herbor. Mailand, 20. Oft. Der "Corrière bella Gera" melbet aus Bari, Effab Bafcha habe ben ehemaligen Borfigenben ber provisorischen Regierung von Albanien, Remal Ben, verhaften laffen in dem Augenblick, als er in Duraggo

Bargelona, 20. Dit. "Bublicidad" melbet, daß ein aus Befiafrita eingelaufener Dampfer die Runde bon neuen ichmeren Rampfen zwijchen ben Deutschen und den Engländern und Frangofen andererseits in Ramerun mitgebracht habe. Bei diefen Rampfen follen bie Berbundeten ich mere Berlufte erlitten haben.

Mailand, 20. Oft. Die Diffiziere bes von Canfibar in Reapel eingetroffenen Dampfers "Bort Said" teilten mit, baft fie auf ber Fahrt von Canfibar bis Sues gahlreiche englische und frangosische Schiffe angetroffen hatten, vollbesetzt mit indischen Truppen.

Monftantinopel, 20. Oft. Aus Rairo wird gemeldet, bag die Englander berfindten, die aguptifchen Truppen gu entwaffnen. Es fam swiften aguptifchen und englischen Truppen zu einem Gesecht, wobei gegen 150 Mann auf beiden Seiten fielen. Auch in Alexandraen haben sich ahn-liche Rampfe abgespielt. Die Englander haben überall den

Rouftantinopel, 20. Oft. Bon ber ferbifd-tautafifden Grenge melbet bie Beitung "Ban" Angriffe zwifden ben Ruffen, Die Ruffen machten berichiebentlich beftige Bajonettangriffe. Ebenfo follen bei Targtaben heftige Gefechte ftattgefunden

Buro meldet aus Tofio: Rach amtlichen japanischen Befannimachungen ift ber Kreuzer "Tafaifchio" am 17. Ofrober in der Riautschoubucht auf eine Mine aufgelaufen und gefunten. Bon der 264 Mann betragen-ben Befapung follen ein Offigier und neun Mann gerettet fein.

London, 20. Dit. Mus Remport wird bem Renterburo gemelbet: Rad einem Telegramm aus Befing erwiderte Grofbritannien auf ben Protest ber japanifchen Befitis ergreifung ber Schantungbahn, es fet nicht im Stande,

ben Berbundeten baran gu hindern, Stopenhagen, 20. Dft. "Bolitifen" melbet über London aus Befing, bag die bereinten britischen und jabanischen Streitfrite bie Borte "Iltie" und "Raifer" auf bent-

idem Riauticougebiete befest haben.

Für Militärbedarf.

Vom 19 .- 26. Oktober werden Feldpostpakete befördert:

Baumwoll-Reformhemden, Woll-Hemden Woll-Unterjacken, Unterhosen, Leibbinden Woll. Socken, Woll. Handschuhe gefütterte Leder-Handschuhe, Ohrenschützer, Pulswärmer, Kniewärmer Schlauch-Kopfmützen, Woll. Schals, Bettschuhe Wollene Decken Strickwolle, Häkelwolle und Vorlagen zu Wollarbeiten nebst Anleitungen dazu.

A. Schrey.

Aufruf!

Das unterzeichnete Stomiter beabfichtigt, allen Dillenburgern Belbe, im Weften und im Dften, Liebesgaben gugehen gu laffen. Die nächste Sendung soll umfassen: Zigarren, Zi-garetten, Tabat, Kautabat, Schofolade, Rets, Zwieback, Tee, Staffee, Bfefferminge, Suppen- und Bouillonwürfel, Bfirfichen, Seife, Rergen, Sofentrager, Tafchentlicher, Briefpapier, Geld-postkarten, Bleiftiffte, elettr. Tafchenlampen.

Die hiefigen Ginwohner werben bringend gebeten, die genannten Gegenftanbe, fowie reichliche Barmittel gur Beichaffung biefer und fpaterer Cenbungen gu fpenben und in ben Dienftftunben ber Bürgermeifterei auf bem Rathaufe barreichen gu

Die Angehörigen ber Offigiere und Mannichaften im Gelo werden gebeten so weit das noch nicht erfolgt ift genauen Ubreffen unferer Streiter auf bem Rathaufe einreichen zu wollen. Dringend bitten wir, daß niemand ob arm ober reich — fich bei biefer Abreffenangabe und Spende aussichließen möge. Liebesgaben benötigen alle unfere madere Streiter; wir wollen jebem eine Babe barreichen, biefe foll ben Rampfern braugen einen Beweis geben, bag Familie und Gemeinde mit Stolz und Begeisterung, aber auch mit Sorge und Liebe um ihr Wohlergehen bangen.

Dillenburger, fpendet reichlich! Die da draugen fampfen und bluten für une!

Das Romitee gur Beforderung von Liebesgaben : 3. A.: Gierlich.

Bur Beichaffung von Liebesgaben für Dillenburger Rrieger gingen bisher ein: Berein Lurlei 150 Mit. (außerbem 150 Mt. für Kriegsbedürftige ber Stadt, 100 Mt. für bas Rote Kreuz, 100 Mt. für Ostpreußen), Wilh. Achenbach 20 Mt., Dr. Rittershausen 20 Mt., Friz Wehel 20 Mt., Dr. C. Dönges 30 Mt., serner 10 Mt. jür Ostpreußen (Dillenburger Radsahrerklub 50 Mt., ferner 50 Mt. für Kriegsbedürstige ber Stadt), Pfarrer Roll 10 Mt., Rechnungsrat Gerhards 20 Mt., Fran Sophie Schramm 20 Mt., N. N. 5 Mt., Professor Bellgard 20 Mt., Ersat für Korto bei der Auto-versendung 22,30 Mt., Frau Gust. Schmidt 10 Mt., Buch-halter Hosmann 10 Mt., Add. Daniel 10 Mt., H. Ridel 2 Mt., E. Knobloch 1 Mt.

Bom 24. Geptember bis 17. Ottober 1914 gingen beim Borftande des Baterländischen Frauenbereins der Ortsgruppe Saiger folgende Liebesgaben ein: Louis Seimann 5 Mt., Th. Ritodemus 5 Mt., Sonntagsichule haiger 20 Mt., Ber-einshausgesellichaft haiger 50 Mt., Gretel Cung, Selma und Marta Sirich 25 Pig., Rirchenkollette 50 Mt., Lina Stein 3 Met., Teftopfer b. Jud.-Gent. Hermann Berg 6 Mt., Berm. Strauß 5 Mt., Herm. Dirich 5 Mt., Siegm. Hirich 3 Mt., Igaat Löwenstein 2 Mt., Fr. Ww. Wilh. Berns 10 Mt., Fam. Wilh. Götting 5 Mt., Carl Schröder 7,45, Kirchentollette 70 Mt., Frl. Steinbrenner 7,50 Mt. Für Dimreugen: Dr. Schneider 10 Mt., Pfr. Heitefuß 10 Mt., Fr. Klein 5 Mt. An Stoffen und Wäsche an das Heer: Frl. Rudersdorf 1 P. Strümpse, M. Frant 1 P. Stauchen, H. Birth 1 P. Strümpse, Fr. Carl Beter 1 P. Soden, Fr. Schol und Spiefermann 3 P. Soden, Fr. Hollstein 1 P. Soden, Fr. Bebel 1 B. Soden, Fr. Schraudebach 1 B. Strumpfe und Stauchen, Marie und Marta Lot 1 B. Strümpfe, N. R. Steinbach 3 Unterhofen, 2 Jaden, Zigarren, Auguste Müller 3 Baichlappen, Aennchen Berns 1 B. Strümpfe, Fr. Mülott 12 Semben, 3 B. Stritmpfe, Gr. Stiehl 6 Riffenbegige, 2 Bettucher, 3 Decembezüge, 1 Kopftiffen, Fr. Lehrer Schulg 1 B. Strumpfe, Fr. Behr Stoff 3. hemd. 3 Unterjaden, Fr. Bogerts 3 Nebergüge, Fr. Schröber 2 Nebergüge, Fr. Hollstein 3 B. Stauch., Fr. Thomas 2 Deckenbezüge, Fr. Dir. Refter 2 Dy. Tajchentücher, 6 Unterhojen, Fr. Georg 1 B. Strümpfe, Fr. Hollftein 1 B. Striimpse, Berta Göbel 2 B. Stauchen, Gebr. Müller für 10 Mt. Stoffe, Fr. Herz 1 B. Strümpse, von der Gemeinde Rabenscheid 3 Unterhosen, 20 Hemben, 15 B. Strümpse, Fuglappen, bon der Gemeinde Dillbrecht 22 Semden, 25 Unterhofen, 28 B. Strumpfe, 5 Bettucher, bon ber Gemeinde Robenbach 7 Semben, 12 B. Strumpfe, 2 Sauben, 1 B. Stauchen.

Allen Gebern ein bergliches: Bergelt's Gott! Beitere Frau Gl. Seitefuß. Waben erbittet

Schmeres entwöhntes Mutterfalb,

befter Bollanber Abftammung verlauft oder vertauicht gegen outes Waftfalb (3174 gutes Mafitath Abolf Weift, Saiger, Babnhoiftraße 3.

Bei Suften Rafarre, Berfceimung find "Farri", Bat. 30 A, die beften Enfatypins Menthol-Bonbon. Auch Fenchelbonig, Fl 30 u. 50 A tft altbewährt. Allein echt: Amt& Apothefe.

And ungenbie werben angenommen. Anfangslobn 500 Dt fteigend bis 900 Dit. Daneben vollftändig freie Station und Dienfitleidung. Jahrlich 14 Tage Urlaub. Rach 6 Jahren 300 M. Bramte. Geinnde u. frästige militärs freie Bewerber mollen Lebens-louf und Benanisabschriften richten an die Direktion der Landes Seils und Bilgegeauftalt Gerborn (Dilltreis).

leidenden teile ich gerne nnentgeldt. brieft. mit, w. ich v meinem langiabr., qualvoll. Afthmaleiden in furg. Beit geb. wurde. Dir. Seinr. Lehmann, München, Soliftraße 34 I

Bur fofort bet banernber Beidaftigung u. hobem Bobn 1 tüchtigen

Steinmeh

auf Dartgeftein (Grabfteine ufm.) gefucht. (3178 ufm.) gefucht. Steininduftrie Baiger, B. m. b. O., Dataer, Diller.

werben au fofortigem Rauchtabatia geiucht.

fofort gefuct.

4-Zimmerwohn wegsundhalber per 1 anderweitig zu vermiete Raberes bei Galoffen Ronig, Mumeg

Frankfurter Würft

90900000000000000000

uenez zanerklan

empfiehlt Geine. Bri

Bur unfere Com

bei dauernder Stellung. Gintittt fann fofort erfell

MI SEINIE

Carl Deder

Friedr. Web

30 Erdarbeit

Diffenburg.

Arbeiter P

Arbeiterium

Bangeichäft 28. 80

älteren nüchternen

empfiehrt

Statt besonderer Anzeige!

Bermandten, Freunden und Befannten bie tie traurige Mitteilung, daß es Gott bem Mumachtige gefallen hat unfere innigftgeliebte Tochter mi Schwefter

Frieda Röder

nach turgem schweren Leiden im Alter von 18 Jahre heute Rachmittag in ein befferes Jenfeite abgurufel Um ftille Teilnahme bitten

bie tieftrauernben Binterbliebenen

Samilie Bermann Roder. Cechebelben u. Frankreich, ben 19. Dit. 1914

Die Beerdigung finbet ftatt am Donnerstag, bo 22. Oftober, nachmittags 3 Uhr.



Es farben den Heidentod fürs Daterland von unfern Beamten und Arbeitern:

herr Steiger Albert Georg, Obericheld. (Inh. des Gifernen Breuges.)

Berr Rorrefpondent Emil Bindorf, Riederfcbe herr Bergmann Louis Albert, Bifchoffen, Herr Schloffer Friedrich Budardt, Riederiche Herr Former Rarl Rarle, Mandeln. herr Bergmann Rarl Regler, Offenbach herr Former Adolf Rung, Mandeln. herr Schloffer Otto Breis, Riedericheld. Herr Bergmann Herm, Schneider, Obernhof Herr Bergmann Reinh. Schneider, Tringenfte

Allen unferen, auf dem Felde der Ehre gefalle Angestellten und Rollegen, die uns treue Mitarbe und liebe Freunde waren, werden wir dauernd ehrendes Undenten bewahren.

Riedericheld, ben 19. Oftober 1914.

Frank'sche Eisenwerkt, BEBBEB G. m. b. D. SEEE und deren Beamte und Arbeitet

Lodes-Anzeige.

Am 26. September ftarb ben Delbent für das Baterland bei "Bille fur Touris mein lieber Mann, der gute Bater seines Kindo Bruder, Schwiegerschn, Schwager und Onfel

Unteroffizier der Referve

Allbert Stoll,

Referve Inf. Reg. Dr. 81, im 28. Lebensiahr.

Frau Albert Stoll geb. geb und Albertchen Stoll.

Sirzenhain (Dillfreis), Eibelshaufen, Gieffen, Granfreich, den 19. Ofi.

Berantwortlicher Schriftleiter: Seinrich Maller.